

 <p data-bbox="236 712 692 757">Kulturstiftung Sachsen-Anhalt / Roy Tempel, Naumburg [CC BY-NC-SA]</p>	<p data-bbox="788 293 1302 353">Objekt: Goldtaschenuhr mit galanter Szene</p> <p data-bbox="788 394 1337 600">Museum: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Museum Schloss Neuenburg Schloss 1 06632 Freyburg (Unstrut) (03 44 64) 3 55 30 info@schloss-neuenburg.de</p> <p data-bbox="788 636 1142 667">Sammlung: Taschenuhren</p> <p data-bbox="788 703 1161 734">Inventarnummer: MSN-V 11614 H</p>
---	---

Beschreibung

Die Taschenuhr wurde um 1740 von dem deutschen Kleinuhrmacher Moritz Sing (1684-1772) in Augsburg hergestellt. Das Innenleben der Uhr wird von einem doppelten Goldgehäuse geschützt. Beide Gehäuse wurden in einer aufwendigen Repousséarbeit, bei der die aus Gold gegossenen Wandungen plastisch hochgetrieben und ziseliert wurden, angefertigt. Die Wandungen wurden zudem teilweise durchbrochen, um den Klang der Glocke besser zu hören. Auf der äußeren Gehäuserückseite wurde eine galante Szene mit zwei sich gegenüber sitzenden Personen wiedergegeben. Im Hintergrund befindet sich eine kannelierten Säule, von der zwei Blattgirlanden herabranken. Die Szene wird von mehreren großen, geschwungenen Rocailles umgeben. Das Innengehäuse ist an den Rändern ebenfalls mit gitterartig angeordneten Rocailles verziert. Die Rückseite wurde schmucklos und glatt belassen. Auf dem zweistufigen Pendant befindet sich eine scheibenförmige Krone mit einem ovalen und kanneliert gearbeiteten Bügel.

Das weiße Emailleziffernblatt hat schwarze, römische Stundenzahlen, eine schwarze, arabische Minuterie und goldene Zeiger im Louis XV-Stil. Bei dem Uhrwerk handelt es sich um ein feuervergoldetes Spindelwerk mit Kette und Schnecke. Es hat fein gearbeitete, reich durchbrochene Balusterpfeiler und einen Unruhkloben mit einer eingravierten Fratze. Weiterhin wurde es mit einer silbernen Regulierschraube und einem 1/4 Repetierschlagwerk über zwei Hämmer auf einer Glocke ausgestattet. Zu der Taschenuhr gehört ein einfacher Steckschlüssel.

Massive, goldene Repoussé-Gehäuse waren um 1750 bei wohlhabenden Bürgern ein begehrtes Statussymbol. Sie hatten meistens noch ein Übergehäuse zum Schutz des erhabenen profilierten Goldgehäuses, der mit Leder, Schildpatt etc. überzogen war und oftmals nicht erhalten geblieben ist.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold, gegossen, getrieben, ziseliert (franz. repoussé); Silber; Emaille; Glas; Metall, feuervergoldet, graviert

Maße:

Durchmesser (mit Bügel): 6,5 cm; Gewicht: 98,35 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1740
	wer	Moritz Sing (1684-1772)
	wo	Augsburg

Schlagworte

- Feuervergoldung
- Fratze
- Gehäuse
- Glocke
- Klang
- Krone (Uhr)
- Minuterie
- Pendant (Bügelkopf)
- Rocaille
- Rokoko
- Schnecke
- Spindeltaschenuhr
- Statussymbol
- Säule
- Taschenuhr
- Treiben (Metall)
- Uhr
- Uhrwerk
- Uhrzeiger
- Uhrzeit
- Unruh
- Zeitmessgerät
- Zifferblatt
- Ziselieren